



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1912

265 (10.6.1912) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-153533](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-153533)

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postzuschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Insertate: Kolonial-Seite 30 Pfg., Reklame-Seite 1.20 M.

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim“
Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung 341
Redaktion 377
Exp. u. Verlagsbuchh. 218

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin
Schluß der Inseraten-Aannahme für das Mittagblatt morgens 4 1/2 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 265.

Mannheim, Dienstag, 11. Juni 1912.

(Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 12 Seiten.

Telegramme.

Der Untergang der Vendemiaire.

w. Paris, 10. Juni. Bei Eröffnung der Sitzung der Deputiertenkammer gab der Präsident der Kammer in bewegten Worten dem Schmerz über den neuen grausamen Trauerfall Ausdruck, der Frankreich und die Marins betroffen habe. Delcassé schloß sich im Namen der Regierung an. Trotzdem alles Rettungsmaterial in einer halben Stunde zur Stelle gewesen sei, sei jede Hoffnung, die Seeleute zu retten, verloren. Einen Taucher in eine Tiefe von 53 Meter hinauszuschicken, hieße ihn in den Tod schicken. Frankreich werde die Untergegangenen, die zu seinen besten Söhnen gehört haben, nie vergessen. Mit solchen Männern, schloß der Minister, kann Frankreich der Zukunft ohne Furcht entgegensehen. (Beifall auf allen Bänken, außer der äußersten Linken.)

Der Ausbruch des Vulkans Katmai.

* Seward (Madra), 10. Juni. Der Dampfer „Dora“ kam am Sonntag ganz mit Asche bedeckt an. Die Besatzung sowie die Passagiere hatten den Ausbruch des Vulkans Katmai auf den amerikanischen Inseln beobachtet. Sie glauben, daß mehrere Fischerboote an der Meerenge von Schellkow zertrübert sind. Nach einer furchtbaren Explosion seien beständig Felsstücke und Asche auf das Land und verdundelten die Sonne. Obwohl der Dampfer 70 Meilen von Eraption entfernt war, herrschte um 4 Uhr nachmittags vollständige Finsternis, in dem Regenwolken niederging. Die Asche bedeckte in dichten Mengen das Schiffdeck. Die Passagiere sind infolge der erstickenden Atmosphäre erkrankt.

Deutschland und die Union.

Amerikanische Gastfreundschaft.

w. New York, 10. Juni. Die Stadt sieht vollständig unter dem Zeichen des Besuchs des deutschen Geschwaders, wodurch heute wieder Hunderttausende angelockt sind. Nach Schätzung der Polizei drängte sich gestern an den der Flotte benachbarten Hudson eine Menschenmenge von etwa einer Million. Die allgemeine Stimmung geht dahin, daß durch den Flottenbesuch die amerikanisch-deutschen Beziehungen sich weiter befestigen. Etwa 10 000 Personen besuchten den „Molte“.

Die Blätter widmen der Flotte seltenlange Artikel. Sie betonen die Herzlichkeit des Empfanges und das Interesse des Publikums, das größer sei, als es bei der letzten amerikanischen Flottenschau gewesen. Die Wertschätzung des Admirals v. Rebeur-Paschwitz an die New Yorker, in der er ausführte, er habe dem Präsidenten Taft die Grüße des Kaisers überbracht und überbringe Grüße des Prinzen Heinrich an seine New Yorker Freunde, der Prinz gedanke mit Freunden des Empfanges, den er in New York genossen habe und in welcher v. Rebeur-Paschwitz schließlich den Dank für die herzliche Gastfreundschaft ausdrückt, fand hier den herzlichsten Widerhall. Auf zahlreichen Wolkenkräppern, so vom Singerturm, weht die deutsche Flagge.

Zum Tode des Herrn von Erffa.

* Berlin, 10. Juni. Der erste Vizepräsident des Abgeordnetenhauses Dr. Borsch widmet dem verewigten Präsidenten v. Erffa folgenden Nachruf: Der Präsident des Hauses der Abgeordneten, Herrmann Hartmann Freiherr v. Erffa, Majoratsbesitzer auf Schloß Bernburg (Thüringen), Kammerherr, Rittmeister der Landwehr a. D. und Ehren doktor der Universität Halle, ist heute nachmittag 1 Uhr auf seiner Wohnung Bernburg in Thüringen nach kurzem, schwerem Leiden entschlafen. Der Heimgegangene gehörte dem Hause seit 1885 als Vertreter der thüringischen Kreise Schleusingen-Biegenfeld an und war ein hervorragendes Mitglied der konservativen Fraktion, in der er in den letzten Jahren das Amt des Vorsitzenden bekleidete. Den Vorsitz in der Budgetkommission führte er seit 1898 bis zu seiner im Januar dieses Jahres erfolgten

Wahl zum Präsidenten des Hauses. Zu den beiden arbeitsreichen und verantwortungsvollen Ämtern legte der Verewigte stets die größte Gewissenhaftigkeit und Pflichttreue an den Tag. Das Andenken des verdienten und verehrt Mannes wird dem Abgeordnetenhaus allezeit teuer sein.

* München, 10. Juni. In der Kammer der Abgeordneten machte zu Beginn der Sitzung Vizepräsident Frank Mitteilung von dem Ableben des Präsidenten des preussischen Abgeordnetenhauses v. Erffa und erbat die Ermächtigung, ein Beileidstelegramm an das preussische Abgeordnetenhaus zu senden. Die Abgeordneten hielten sich von ihren Sitzen erhoben.

Die Erklärung des Nationalstreiks.

London, 11. Juni. (Von unserem Londoner Bureau.) Wie bereits gemeldet wurde, wird von den Leitern des Ausstandes der Transportarbeiter der Nationalstreik erklärt, nachdem die Arbeitgeber gestern beschlossen haben, die Vorschläge der Regierung abzulehnen.

Heute tritt das Kabinett zu einer Sitzung zusammen, in der über die nunmehr zu ergreifenden Maßnahmen beraten werden wird. Der Ankündigung eines der Führer der Arbeiterpartei zufolge soll heute im Unterhause die Streikfrage besprochen werden. Gleichzeitig sollten heute die Kommissionsungen der Home-Rule Bill beginnen, die aber infolgedessen wieder hinausgeschoben werden dürften.

Bevor der Nationalstreik proklamiert wurde, besprachen sich die Führer des Ausstandes mit den Führern der Arbeiterpartei im Unterhause. Im ganzen kommen für den Nationalstreik 200 000 organisiert Arbeiter der streikenden und verwandten Organisationen in Frage. Aber es muß erst abgewartet werden, ob sich alle die Gewerkschaften, auf welche die Führer der Londoner Ausstandes rechnen, dem Streik anschließen werden.

Die Parlamentskrise in Ungarn. Neuer Ausschluß von Abgeordneten.

Das ungarische Abgeordnetenhaus schloß gestern abends 15 oppositionelle Abgeordnete aus; bisher sind im ganzen 54 Abgeordnete ausgeschlossen worden. Heute wird der Antrag zur Verschärfung der Hausordnung endgültig angenommen werden, dann wird das Haus bis auf die nächste Woche vertagt. Am Samstag wird das Magnatenhaus die Wehrreform erledigen. Nächste Woche wird noch die Rekrutenbewilligungsvorlage angenommen werden, worauf das Haus sich bis zum Herbst vertagen wird.

Zulus Kovacs fandte nach einer Mitteilung der oppositionellen Blätter am Tage vor dem Anschlag auf Tisza eine Eingabe an die Kabinettskanzlei ab, worin er den König bittet, Tisza und Lukacs zu entfernen, wenn er sich die Anhänglichkeit des ungarischen Volkes bewahren wollte. Er erwähnt darin wiederholt, daß er vom Rande des Grabes und von der Schwelle des Todes schreie, scheint somit zum Selbstmord entschlossen gewesen zu sein.

Die Opposition wollte vorgestern in Maria Theresienpark und in Jentsa Volksversammlungen abhalten, die aber von den Behörden mit Rücksicht auf die herrschende Aufregung verboten wurden, da zur Aufrechterhaltung der Ordnung nicht genügend bewaffnete Macht vorhanden war. Trotzdem wurden Versammlungen in geschlossenen Räumen abgehalten, die einen sehr erregten Verlauf nahmen. Tisza, Lukacs und die Arbeiterpartei wurden unaufhörlich beschimpft. Als der Name Kovacs erwähnt wurde, brach alles in Ohnrufe aus und man hört den Ruf: „Schade, daß er nicht getroffen hat.“ Man beschloß, an Kovacs eine Begrüßungsdepesche zu senden. Auch andere Abgeordnete, die aus ihren Bezirken gekommen sind, melden, daß überall Erregung herrsche.

Das Befinden Kovacs' hat sich gebessert, doch ist die Gefahr noch nicht ganz überwunden. Der bei dem Anschlag gegen den Wanus Cuvaj verwundete Sektionschef Hervecz ist noch immer in Lebensgefahr, da das Gehirn verletzt ist und eine Operation bisher unmöglich war.

Ueber die gestrige Nachmittagsitzung wird gemeldet:

* Budapest, 10. Juni.

Heute nachmittag um 3 Uhr kamen drei Bataillone Infanterie vor dem Parlament an und umzingelten in hundert Schritt Entfernung jene Hälfte des Gebäudes, in der sich das Abgeordnetenhaus befindet. Um 3 Uhr 20 Min. langten die oppositionellen Abgeordneten vor dem Militärgang an. Man vernahmte ihnen den Durchschrei, worauf sich ein heftiger Wortwechsel entspann. Als

die Abgeordneten nicht weichen wollten, ertönte ein Hornsignal und berittene Polizisten sprengten bis in die unmittelbare Nähe der Abgeordneten vor, die sich dann allmählich zerstreuten. Vierzehn Mitglieder der Opposition, die nicht ausgeschlossen worden waren, kamen in den Sitzungssaal, verließen ihn jedoch auf Wunsch Kypovits noch vor dem Beginn der Sitzung. Der Budapest Komitat hat mit 46, der Komitat Heved mit 24 Stimmen Mehrheit einen Mißbilligungsbeschluß gegen die Regierung gefaßt. Der Komitat Szepren hat der Regierung sein Vertrauen ausgesprochen.

Die Gewerkschaftskrise.

Zum Gewerkschaftsstreit erläßt der Zentralverband christlicher Bauarbeiter Deutschlands eine Protesterklärung gegen das Vorgehen der Berliner katholischen Fachabteilungen, worin es heißt:

Ist das Zusammenarbeiten im wirtschaftlichen Zwangsverband mit Andersgläubigen in den Christlichen Gewerkschaften eine religiöse Gefahr, und zwar trotz des Bestehens der mit ihnen in Verbindung stehenden konfessionellen Arbeitervereine, so trifft das zum mindesten ebenso sehr bei den privaten wie öffentlich-rechtlichen Organisationen aller andern Stände und Berufe. Es besteht diese „Gefahr“ — ob Christliche Gewerkschaften bestehen oder nicht — ebenso sehr in dem ganzen engen Zusammenleben, zu dem in den Städten und Industriebezirken die Katholiken aller Stände in Wohnverhältnissen wie Arbeit und Erholung gezwungen sind. Die Christlichen Gewerkschaften sind auf dem Boden des gleichen staatslichen Rechtes und der gleichen praktischen Lebensverhältnisse erwachsen wie private, wie staatliche Organisationen aller Stände und Berufe im Deutschen Reich. Eine Vereinterächtigung oder Verurteilung der Christlichen Gewerkschaften aus dem Grunde der religiösen „Gefahr“ interkonfessionellen Zusammenlebens, wären demnach für Deutschland von ganz unübersehbarer Tragweite. In Anbetracht dieser Verhältnisse und der Tatsache, daß der Zentralverband christlicher Bauarbeiter auf seiner bisherigen Grundlage 44 000 Mitglieder gewonnen, für diese die Lohn- und Arbeitsverhältnisse tarifvertraglich geregelt hat, in den Einigungsinstanzen des Baugewerbes seine Vertretungen stellt, während die katholischen Fachabteilungen im Baugewerbe noch keine 600 Mitglieder zählen und für die Verbesserung der Lage der Bauarbeiter so viel wie nichts getan haben, halten wir an der bisher beherrschten Grundlage unseres Verbandes unverrücklich fest.

Zu dem gegenwärtigen Stande der Gewerkschaftsfrage wird der „Köln. Ztg.“ aus unterrichteten Kreisen mitgeteilt, daß unter den Führern der 23 christlichen Gewerkschaften Deutschlands eine unverbändliche Besprechung stattgefunden hat, ob demnächst ein Gewerkschaftskongress einberufen werden solle, der sich mit den Erklärungen des Papstes zu beschäftigen haben würde. Ueber unverbändliche Besprechungen ist man indes bisher nicht hinausgekommen. Sollten demnächst keine die höchst beunruhigten Gewerkschaftskreise befriedigenden Erklärungen aus Rom, vielleicht durch Veröffentlichungen im Osservatore Romano, erfolgen, so würde man allerdings einen Kongress einberufen, der sich die Frage vorlegen müßte, was geschehen muß, um für die Zukunft solche Zwischenfälle zu verhüten. Damit soll unter keinen Umständen eine Aktion gegen den Papst verbunden sein, sondern man will nur, schon aus Rücksicht auf die evangelischen Mitglieder der Gewerkschaften, Klarheit schaffen und vermeiden, daß ein Gefühl über etwaige Geheimnistuerei aufkomme.

Aus dem Rheinland geht der „Köln. Ztg.“ folgende Nachricht zu: Auf die Eingabe einer führenden Persönlichkeit im evangelisch-sozialen Lager an den Reichs-Lanzler wegen der jüngsten Vorgänge im Gewerkschaftsstreit ist aus der Reichskanzlei am 7. Juni folgende Antwort eingegangen: Die in Ihrem gest. Schreiben berichteten Vorgänge werden vom Herrn Reichs-Lanzler mit ernstester Aufmerksamkeit verfolgt, wie dies der zunehmenden Bedeutung der christlich-nationalen Arbeiterorganisationen für unsere soziale, wirtschaftliche und politische Entwicklung entspricht.

Den Zugang zum Frieden

eröffnet eine weitere Darlegung von Dr. F. Geiner, Auditor der Römischen Nota im heutigen Morgenblatt der „Köln. Volksztg.“ Er bringt in längeren Ausführungen „Erläute-

rungen und Nichtigstellungen" ganz offenbar im Auftrag der Kurie, die die interkonfessionellen Gewerkschaften beruhigen solle. Die Formel ist folgende: Der Apostolische Stuhl hat es ausdrücklich den Bischöfen freigestellt, diejenige Richtung der Gewerkschaften zuzulassen...

anscheinend die Kurie vermitteln gewollt hat. Heute glauben die „Kölner“ Kom für sich in Anspruch nehmen zu können, wie gestern noch die „Berliner“. Wir bezweifeln, daß auf diese Grundlage sich ein ernstlicher und dauerhafter Frieden feststellen lassen wird.

Politische Uebersicht.

Rannheim, 11. Juni 1912.

Reichshandwerkerkonferenz.

Die zweite sog. Handwerkerkonferenz im Reichsamt des Innern, die im engsten Kreise stattfand, — es waren nur je vier Vertreter des Handwerks und der Industrie geladen — hatte wie die erste im vorigen Jahre nur den Zweck eines Gedankenanknüpfens, Beschlüsse wurden nicht gefaßt.

Badische Politik.

Das Verhältniswahlrecht und die erste Kammer.

□ Karlsruhe, 10. Juni. Bekanntlich hat die nationalliberale Landtagsfraktion zu Beginn der Session 1911/12 des badischen Landtags folgenden Antrag eingebracht: Die Zweite Kammer wolle beschließen, die Grobgr. Regierung zu ersuchen, in Verbindung mit dem in Aussicht gestellten Gesetzentwurf über die Neuregelung der Wahlweise...

Die Zweite Kammer wolle beschließen, die Grobgr. Regierung zu ersuchen, noch diesen Landtag einen Gesetzentwurf über die Einführung der Verhältniswahl zur Zweiten Kammer der Landstände für das ganze Land noch diesem Landtag vorzulegen.

Die Sozialdemokraten erschienen in der gleichen Angelegenheit ebenfalls mit einem Antrag in der Kammer, der folgendermaßen lautet:

Die Zweite Kammer wolle beschließen, die Grobgr. Regierung zu ersuchen, noch diesen Landtag einen Gesetzentwurf über die Einführung der Proportionalwahl zur Zweiten Kammer der Landstände vorzulegen.

Die beiden Anträge wurden dann noch vor dem Weihnachtstages im Plenum beraten und vom ganzen Hause einstimmig angenommen. Dieser Beschluß wurde der Ersten Kammer unterm 11. Dezember 1911 mit der Bitte um Beitrittserklärung mitgeteilt.

Der Bericht, auf dessen Einzelheiten wir noch zurückkommen werden, schließt mit folgendem Antrag der Kommission:

Hoch. Erste Kammer wolle auf die Mitteilung der Hohen Zweiten Kammer vom 11. Dezember 1911 v. J. erklären:

1. Die Erste Kammer vermag sich dem Wunsche, die Grobgr. Regierung wolle noch diesem Landtage einen Gesetzentwurf über die Einführung der Proportionalwahl zur Zweiten Kammer der Landstände vorlegen, nicht anzuschließen.

2. Die Erste Kammer erkennt jedoch an, daß das geltende Wahlsystem seine Mängel hat und sie ist damit einverstanden, wenn die Grobgr. Regierung prüft, ob irgend eine Form des Proportionalwahlsystems geeignet ist, diesen Mängeln abzuhelfen, ohne gleich schwere Mängel im Gefolge zu haben, und wenn sie dann das Ergebnis...

dieser Prüfung in einer dem Landtage zu unterbreitenden Denkschrift darstellt.

Bürgerausschuwahlen.

= St. Georgen i. Schwarzwald, 10. Juni. Gestern haben bei uns die Bürgerausschuwahlen ihren Anfang genommen. Parteilos ist ihnen keine allgütige Bedeutung beizumessen, da sich seit der letzten Erwählung vor einigen Jahren zwei große Interessengruppen der „Bürger“ und der sogen. „Nichtbürger“ gebildet haben.

Badischer Landtag.

Das abgeänderte Landwirtschaftskammergesetz.

□ Karlsruhe, 10. Juni.

Zu ihrer heutigen Sitzung nahm die Zweite Kammer den Gesetzentwurf über die Abänderung des Landwirtschaftskammergesetzes nach den Beschlüssen der Kommission für Justiz und Verwaltung einstimmig an. Ein kurzer, aber inhaltsreicher Sach! In ihm verkörpert sich tagelange Verhandlungen der einzelnen Parteien unter- und miteinander; er ist das Ergebnis reiflicher Beratungen der Kommission mit der Regierung und der Führer der einzelnen Parteien.

Seuilleton.

Schule und Gesundheit.*)

Von Dr. W. A. Bay.

Ein hervorragend sozialer Faktor ist der Schulunterricht, und es erhebt die Frage, ob er naturgemäß beschaffen sei, insbesondere welchen Einfluß er auf die körperliche Entwicklung ausübe, und welche Umgestaltung gegebenenfalls er erfahren müsse.

Der Physiologe Axel Key hat in Schweden 11 000 Schüler von Volksschulen, Realschulen und Gymnasien in bezug auf die sogenannten Schulkrankheiten: Kervostität, Kopfschmerz, Bleichsucht und dergleichen untersucht. Hierbei ergab sich unter anderem: 1. Vom Schlusse des ersten bis zum Schlusse des zweiten Schuljahres verdoppelt sich die Zahl der schulkranken Kinder.

*) Wir entnehmen diese Studie dem in der bekannten Sammlung „Aus Natur und Geisteswelt“ nun schon in zweiter Auflage erscheinenden Buch des Verfassers „Experimentelle Pädagogik“ (Preis R. 1.— geb. R. 1.25 bei W. G. Teubner in Leipzig.)

erreicht. In den drei ersten Monaten des Schulbesuchs nimmt das Gewicht der Volksschulmädchen um 1/4 Kg. ab, und im 7. Lebensjahr nimmt das Gewicht der Kinder, die eine Schule besuchen, um 1 Kg. weniger zu als das der gleichaltrigen Kinder, die nicht Schüler sind, und das Längswachstum jener bleibt um 2,1 Zentimeter hinter dem der Nichtschüler zurück. Man darf auf Grund dieser Untersuchungen, die mit den Ergebnissen jener von Quisfeld übereinstimmen, vermuten, daß der Schulunterricht von heute ungünstig auf die körperliche Entwicklung einwirkt.

Gewisse andere Ergebnisse der sogenannten Untersuchungen scheinen dafür zu sprechen, daß die ungünstigen Ergebnisse nicht bloß in äußeren Einrichtungen und in der Ausstattung der Schulen, sondern auch in der inneren Schulorganisation, in den Lehrzielen, Lehrplänen und Lehrverfahren zu suchen seien. Nach den Untersuchungen von Schmid-Ronnard ergibt sich nämlich: 1. Die Schulkrankheiten zeigen sich auch in den gut eingerichteten und gut ausgestatteten Schulhäusern, bei den Schülern mit und ohne Nachmittagsunterricht, bei Schülern, die kräftig sind, und deren Eltern in guter sozialer Lage sich befinden, und endlich bei Schülern, die mehr oder weniger Sport treiben.

höchstem. Dasselbe gilt auch von den Schülern der Franckeschen Stiftungen, die im Internate leben, und bei denen weniger ein Mißbrauch von Tabak und Alkohol in Rechnung zu ziehen ist. 4. Bekannt ist, daß die Zahl der kurzfristigen Schüler mit der Zahl der Schuljahre und den Ansprüchen der Schulen zunimmt. Schmid-Ronnard fand in den erweiterten Volksschulen auf der Unterstufe 0,5—1,5 Prozent brillenträgende Kinder, im ersten Jahre 4,5 Prozent, im 14. Jahre 4,7 Prozent bei den Knaben und 3,6 Prozent bei den Mädchen.

Nach statistischen Erhebungen nimmt die Militäruntauglichkeit der Einjährig-Freiwilligen in demselben Maße zu, wie die Zahl ihrer Schuljahre steigt.

Bedenken wir, daß der Stoffwechsel hauptsächlich in den Muskeln vor sich geht, die etwa die Hälfte des Körpergewichts ausmachen, so ist wohl erklärlich, daß der heutige mehr passive Schulunterricht, der viele Schüler einen unerschöpflichen großen Teil des Tages zum Sitzen und zum Aufnehmen zwingt, den Stoffwechsel, der bei den Kindern viel lebhafter ist und ausgiebige Bewegungen verlangt, före und die Gesundheit schädigt. Die betrübenden Ergebnisse der Untersuchungen über die Schulkrankheiten sollten weiter fortgeführt und vertieft werden. Sie ermahnen uns aber sehr schon, den einseitigen Unterricht der Kernschule nach dem pädagogischen Grundprinzip in einen beobachtend-darstellenden der Tat umzuwandeln.

Hochschule für Musik.

Der 8. Vortragsabend, zugleich die Eröffnung der diesjährigen Schlußaufführungen unserer Musikschule, gewährte einen erfreulichen Einblick in die Tätigkeit der Kammermusik. 111)111) des Solocellisten Herrn Karl Müller. Für den Quark.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 11. Juni 1912.

Die Vorbereitung zum höheren öffentlichen Dienst im Hochbauamt... Die Anmeldungen zu der nächsten Staatsprüfung im Hochbauamt sind spätestens bis Ende August d. J. einzureichen...

Hindernisse der sozialen und kulturellen Entwicklung unseres Volkes... Ueber dieses Thema sprach am letzten Freitag im Vortragsaal des alten Rathhauses der bekannte Führer in der deutschen Nüchternheitsbewegung, Herr Pastor Dr. Kolff...

Delag-Lustpost. Nach Mitteilung der Luftschiffwerft in Friedrichshafen werden sämtliche Delag-Stationen versehen...

Mannheimer Volksfest 1912. Die Große Carnevalgesellschaft Redarstadt e. V. ist in diesem Jahre bekanntlich wieder vor 2 Jahren die Veranstalterin...

Luftschiffwerft Drühl, nicht Rhein! Die Gemeinde Drühl, auf deren Gemarkung die Ranzsche Luftschiffwerft liegt...

kleine Mitteilungen. Offried Hagen, der Geldrenten des Braunschießers Gotthard, wurde unter glänzenden Bedingungen nach Frankfurt a. M. engagiert.

Segaumnuffel. Aus Arien (A. Konstanz) wird berichtet: Unten sehr zahlreicher Beteiligung der Nachbarorte fand hier das 10. Segaumnuffel statt.

Aus Arien (A. Konstanz) wird berichtet: Unten sehr zahlreicher Beteiligung der Nachbarorte fand hier das 10. Segaumnuffel statt.

tische Beamtenschaft die Achtung, das Vertrauen und das Wohlwollen, welches ihr allerseits entgegengebracht wurde... tische Beamtenschaft die Achtung, das Vertrauen und das Wohlwollen, welches ihr allerseits entgegengebracht wurde...

Die hiesige beginnenden geschäftlichen Erörterungen nahmen einen äußerst glatten Verlauf, so daß die ganze Tagesordnung in kaum halbstündiger Verhandlung erledigt werden konnte... Die hiesige beginnenden geschäftlichen Erörterungen nahmen einen äußerst glatten Verlauf...

Am 1. Juni vereinigte die Teilnehmer an der 7. Hauptversammlung der Badischen Stadtbeamten ein Festmahl zu 300 Bedeckten in der Stadthalle... Am 1. Juni vereinigte die Teilnehmer an der 7. Hauptversammlung der Badischen Stadtbeamten ein Festmahl zu 300 Bedeckten in der Stadthalle...

Der auf heute vormittag 10 Uhr angelegte Eröffnung der 7. Hauptversammlung des Landesverbandes Badischer Beamten... Der auf heute vormittag 10 Uhr angelegte Eröffnung der 7. Hauptversammlung des Landesverbandes Badischer Beamten...

Die auf heute vormittag 10 Uhr angelegte Eröffnung der 7. Hauptversammlung des Landesverbandes Badischer Beamten... Die auf heute vormittag 10 Uhr angelegte Eröffnung der 7. Hauptversammlung des Landesverbandes Badischer Beamten...

Oriens. Die Antinous-Verehrung entwickelt sich rasant unter der Form des altägyptischen Sphix-Kultes... Oriens. Die Antinous-Verehrung entwickelt sich rasant unter der Form des altägyptischen Sphix-Kultes...

500 Personen, darunter von etwa 250 Mitgliedern und ihren Damen besuchtes Begrüßungsbanquet im festlich geschmückten großen Saale der Stadthalle eingeleitet... 500 Personen, darunter von etwa 250 Mitgliedern und ihren Damen besuchtes Begrüßungsbanquet im festlich geschmückten großen Saale der Stadthalle eingeleitet...

Von den musikalischen Darbietungen des Banquets sind in erster Linie die hervorragenden Leistungen des Herrn Kreissekretärs Dürer zu nennen... Von den musikalischen Darbietungen des Banquets sind in erster Linie die hervorragenden Leistungen des Herrn Kreissekretärs Dürer zu nennen...

Die auf heute vormittag 10 Uhr angelegte Eröffnung der 7. Hauptversammlung des Landesverbandes Badischer Beamten... Die auf heute vormittag 10 Uhr angelegte Eröffnung der 7. Hauptversammlung des Landesverbandes Badischer Beamten...

Der auf heute vormittag 10 Uhr angelegte Eröffnung der 7. Hauptversammlung des Landesverbandes Badischer Beamten... Der auf heute vormittag 10 Uhr angelegte Eröffnung der 7. Hauptversammlung des Landesverbandes Badischer Beamten...

ihren Mitte erhob sich das Grabmal des zum Gott gewordenen Nubens, mit seinen Obelisken und Sphingen der gewaltigen Pauwerke würdig... ihren Mitte erhob sich das Grabmal des zum Gott gewordenen Nubens, mit seinen Obelisken und Sphingen der gewaltigen Pauwerke würdig...

Volkswirtschaft.

Diskontermäßigung der Reichsbank.

Der Zentralauschuss der Reichsbank ist für heute vor...

Die Hessische Landes-Hypothekbank in Darmstadt

hat bekannt gegeben, dass sie in Anerkennung der bisher gütig...

Das Kraftwerk Angli-Wehlen.

das nunmehr seiner Vollendung entgegengeht, ist eines der größten...

Das Kraftwerk wurde von den Kraftwerken Rheinischen und...

Die holländische Spinnerei Gillingen hat im Jahre 1911 bei einem...

Die Obersteinstädtische nach Basel. Die Großschiffahrt...

Küchengebäude von Reichshausen. Im Mai wurde in den deutlichen...

Kemertliche Weiderrückung für Meißelbräute. Die deutsche...

Die Firma G. Willems hat den Kontakt. In der kürzlich unter...

Telegraphische Börsen-Berichte.

(Privattelegramm des General-Anzeiger.) London, 10. Juni. Die Wall-Street...

Deutscher Reichsbank-Ausweis vom 7. Juni 1912.

Table with columns: Aktiva, Passiva, and various financial items like Metall-Behand, Darunter Gold, etc.

Die deutsche Reichsbank verfügt über eine steuerfreie Notenreserve...

Frankfurter Abendbörse.

* Frankfurt, 10. Juni. Umsätze bis 11 Uhr abends. Kredit...

Effekten.

Table with columns: Kurs vom 10., 7., Kurs vom 10., 7. and various stock market items like Salspatrike, New-York, etc.

Produkte.

Table with columns: Kurs vom 10., 7., Kurs vom 10., 7. and various commodity prices like Baumwolle, etc.

Table with columns: Kurs vom 10., 7., Kurs vom 10., 7. and various commodity prices like Weizen, etc.

Neufl. 10. Juni. Fruchtmarkt. Weizen neuer Ia. 21.- II...

Eisen und Metalle.

London, 10. Juni. (Schluss Kupfer billig, per Kassa 75.00...

Wasserstandsberichte im Monat Juni.

Table with columns: Stationen, Datum, and various water level data.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns: Datum, Zeit, Temperatur, etc. for weather observations.

Witterungsbericht. Übermittelte von der Amtlichen Anstaltsstelle der Schwedischen...

Table with columns: Stationen, Temperatur, Witterungsbeobachtung.

Table with columns: Stationen, Temperatur, Witterungsbeobachtung.

Verantwortlich: Für Politik: Dr. Fritz Goldschmidt...

In den teureren Zeiten... auf jeden Dienstag...

LAXIN-Konfekt

das wegen seines Wohlgeschmackes, seiner milden, sicheren Wirkung mit Recht beliebteste Mittel zu Regelung des Stuhlganges und Verhütung von Verstopfung für Erwachsene und Kinder sollte in keinem Haushalt fehlen. Von zahlreichen Aerzten wärmstens empfohlen. Originalblechdosen mit 20 Fruchtkonfitüren M. 1.—. Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen und verlange ausdrücklich LAXIN.

Großh. Hof- u. National-Theater MANNHEIM Dienstag, den 11. Juni 1912. 52. Vorstellung im Abonnement C TOSCA

Ruffdrama in drei Akten von G. Puccini.
Libretto von Luigi Illica u. G. Giacosa.
Deutsch von Reg. Rabbed — Musik von G. Puccini.
Regie: Eugen Wehrath — Dirigent: Felix Lederer.
Personen:
Flora Tosca, berühmte Sängerin
Mario Cavaradossi, Maler
Baron Scarpia, Chef der Polizei
Cesare Angelotti
Der Richter
Spoletto, Agent der Polizei
Sciarrone, Weibsbarm
Ein Schlichter
Ein Dikt
Ein Offizier
Der Kardinal
Der Staatsprokurator
Ein Schreiber
Ein Sergeant
Roberti, der Gerichtsdittel
Salvatore, Eiferer, Damen, Herren, Bürger, Volk, Arbeiter, Kapellen-Sänger usw.
Rom, Juni 1900.

Offeneröffnung 7 Uhr. Auf. 7 1/2 Uhr Ende 10 Uhr

Hohe Preise

Nach dem zweiten Akt größere Pause.

Im Großh. Hoftheater. Mittwoch, 12. Juni 1912. 11. Eintrittsvorstellung. Die Maienkönigin Der Schauspielregisseur Anfang 8 Uhr

„Fürstenberg“ beim Rosengarten — am Friedrichsplatz Rendez-vous der Mannheimer und Fremden Mannheims. 11287 Neuer Inhaber: H. Lipprandt

Adelboden Höhenkurort I. Ranges 1400 m über Meer. Park-Hotel Bellevue In schönster, ruhiger Lage, Diätküche auf Verlangen. Kurarzt. Prospekte gratis. 8870 A. Benbach, Propr.

„Die Deutsche Gesellschaft zur Verbreitung guter Bücher“ (Vorsitzend Herr Reichsminister Herr v. Helldorf) mit offener Erwerbsabsicht Romane und Novellen bester Autoren In jeder deutsche Haus zu Unterhaltung und Bildung einfließen. Gebrucht sind bereits: Kolonistenroman, Roman von Gabriele Reuter. — Diebstahl, aus verlorener Saat, Roman von Ernst Büchel. — Gewissensbisse und andere Erzählungen. Novellen von August Strindberg. — Spöttliche Geschichten von Anton u. Verfall. 24081 Diese 4 einzelnen Bücher können für kaum ein Fünftel des Abdruckpreises von demselben Verleger Herrn R. Düb., Berlin W. 15, postfrei bezogen werden. Alle 4 zusammen kosten: Gebunden M. 1.50 — gebunden mit 2. — gegen Voreinsendung des Betrages, falls Nachnahme 30 Pfg. mehr. Jedes Roman erscheint ein neues Werk.

Ich habe meine Praxis wieder
aufgenommen. 2442

Zahnarzt Harre Tel. 3795. L. 14, 16.

Die mit Recht hochgeschätzte
Yoghurt-Milch
täglich dabein zu bereiten ist kein
Kunststück. Sie ist in 1/2 Stunde fertig u. sehr
billig bei Anwendung von **Yoghurt-Lac-**
ton-Tabletten, welche das **Y-Ferment**
enthalten. 1/2 Liter mit Yoghurt-Lac-
ton-Tabl. selbstbereitet. Yoghurt-Milch kostet
nur 5 Pf., mehr als gekochte Milch. 1 Schach-
tel **Y-Lacton-Tabl.** anreichend für ca. 1 Mo-
nat = M. 1.50. Zu haben in der
Kollis-Drogerie u. E. Neussinger Apotheke
Tel. 4959. Mannheim 1 & 7a.
gegenüber der Karlsruher-Schule.

Fürmod.Frisuren

Lockenschignons
von den einfachsten bis
zu den grössten, in jed.
Preislage.
Zöpfe mit und ohne
Kortel verziert.
(Ausgekämmte Haare
können verwend. werd.)
Valentin Fath
Herrn- u. Damen-Frisierer
L. 15, 9, Bismarckstr.

1287

Restaurant

Zum Wilden Mann

N 2, 13 nächst dem Rathaus N 2, 13
--- Grosse ---
gemütliche Lokalitäten.
Prima Mittagstisch Im Abonnement
Abendplatten in reicher Auswahl
Stamm-Essen von 6 Uhr ab zu 60 Pfg.
Täglich von nachmittags 5—7 und von 8—12 Uhr
Grosse Konzerte
des Salon-Damen-Orchesters Farinelli.
Sonntag von 11—1 Uhr: Matinée.

Carola-Schlossbrunnen

Ein allgemein beliebtes Tischgetränk.
Erhältlich in der Mineralwassergrosshandlung Peter Rixius in
Ludwigshafen, Tel. 28 und 45, sowie in unseren eigenen Depots: Rudolf
Viel, Mannheim T. 4a, 5, Tel. 1632 und August Minne, Biergrosshandlung,
Ludwigshafen, Tel. 985. 8030

Seit Jahrzehnten bekannteste vertrauenswürdiges deutsches Fabrikat

Dr. Dralle's Birken-Haarwasser
Preis
M. 1,85 und M. 3,70
gebrauchen Sie bei

Haarausfall und Kopfschuppen

mit überraschendem Erfolg. 12384
Versuchen Sie es! Überall zu haben.

Dr. med. Henning's Säuglingsmilch
sterilisiert, trinkfertig zu Portionsflaschen für Kinder b. z. 2. Lebensj.
la. Trockenfütterungs-Vollmilch
in 1/2 Liter-Flaschen 45 Pfg. — in 1/4 Liter-Flaschen 23 Pfg.
nach amtlicher Vorschrift gewonnen auf dem Hofgut des Herrn G. Naß-
ziger, Herlinger-Hof bei Bornstadt Rheinl. 23644
Zu haben bei
F. Böllertling, S 2, 16, Telefon 4824
Martin Unger, A 2, 4, Telefon 3341
Ludwig Schumacher, Katharinenstrasse Neckarau.

Amerikan. Bar Hotel Reichshof Wredopl. Heidelberg Wredopl. I

Achtung! Hausbesitzer Achtung!

erhalten Ihre sämtlichen Tapeten- Arbeiten unter
Garantie für nur saubere Arbeit stets prompt und
billig ausgeführt. 23015
Auftritte pro Rolle Tapet für 30 Pfg.
Aufträge erbittet stets frühzeitig per Postkarte an
Franz Knodh, Tapetiergeschäft
Siedelheim, früher in Mannheim.

Zahnateller Karola Rubin L. 3. 20. Tel. 4716

Haus-Haus-Industrien werden genau und gewissenhaft ausgeführt. Drogerie zum Waldhorn, D 3, 1. J. Bongartz, Apotheker. 20670

Wespfel-Formulare

In jeder beliebigen Schriftgröße haben
in der Dr. G. Dool'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.

Schluss der Saison 21. Juni. Königl. Komik. Circus Cesar Sidoli. Mannheim Hofplatz. Heute Dienstag, 11. Juni, abends 8 1/2 Uhr Gala Sport-Vorst. m. a. erstkl. Circusisch- Hippischen Programm. Morgen Mittwoch, 12. Juni 2 Extra Große Vorstellung. 4 und 8 1/2 Uhr. (Nachm. zahlen Gross- und Klein halbe Preise auf alle Plätze.) In all. Vorstell. abends sowie nachm. Aufzehr- der Pantomime: Circus unter Wasser Nach Schluss der Vor- stellung Strassenbahn- ausacht, n. all. Richtung.

Union-Theater

P 6, 23/24
Direkt.: W. Richter, Kapellmstr.: E. Rech
Vom 11. bis 14. Juni
Der phänomenale Schiager:
Wer ist die
Schuldige?
Hochspannendes Gesellschafts-Drama
in 2 Akten.
Frl. Napierkowska
die berühmte Pariser Tänzerin in der
reizenden Komödie:
Das Blumenwunder
und die übrigen Novitäten. 34476



Natürliche
Kurwässer
Heilwässer
Tafelwässer
gegen
Blutarmut, Husten,
Halsentzündung, Blasenleiden,
Darm-, Harn-, Herzleiden,
Leber-, Lungenleiden,
Magen-, Nervenleiden,
Nierenleiden,
Rheumatismus,
Gallenstein, Gicht,
Verdauungsstörungen,
Verstopfung,
Zuckerkrankheit,
Frauenleiden etc.
empfiehlt
Peter Rixius
Königl. bayr. Hoflieferant
Mineralwasser-
Grosshandlung
Ludwigshafen a. Rh.
Telephon Nr. 28 und 45.
Niederlagen in Apotheken,
Drogerien und Kolonial-
warengeschäften.

Möbel:

Pol. zweifür. Spiegel-
schrank Mk. 70.—; pol.
Bücherregal a. Zahn.
Mk. 68.—; ff. Divan,
Rollen zum Klappen
Mk. 48.—; Chaise-
longues, verstellbar,
Mk. 35.—, prachtvolle
Decken dazu von Mk.
12.— an. (71239)
Grossteil Anzahl-
pol. u. Eiche gewichste
Büchere, innen Eiche,
von Mk. 130.— an.
Grossteil Posten Nussb.
und Eichen
Schreibtische,
jeder Ausführung von
Mk. 48.— an. Vertikows
von Mk. 38 an. Polierte
Waschkommoden mit
echt Marmor v. M. 48.— an.
Grossteil Posten
helle Schatzkammer
mit Cryst.-Spiegel und
echt Marmor von Mk.
280.— an. Eine grosse
Partie polierte Betten
und Metallbetten, weiss
und echt Messing mit
la. Patentrollen von
Mk. 24.— an. bes. billig
grossteil Partie Triumph-
stühle, Ruhe- und Klub-
sessel, Wiener Schankel-
stühle, Schreittisch-
Sessel, Ledertuch-Sofas
Mk. 52.—, Pflanz-
Küchen m. Mess.-Vergl.
und Kachelrohr, von
Mk. 100.— an. einzelne
Küchenschränke Mk.
35.—, Ferner grosse Post.
Komplette Speise-
und Herzzimmer, Mahag.
Salons etc. etc. Einzel-
Möbel in jedem Holz
und jeder Ausführung.
Alles sehr billig!
H. Schwalbach Söhne,
Mannheim B 7, 4
im Magazin.

Ankauf

Suche in Mannheim, G.
M. u. G. u. G. u. G. u. G.
in Mannheim, G. m. b. H.

Stellen suchen

Jünger Mann, gel. In-
haltent und Stelle als
Sollmann in elektrisch.
Geld. D. J. n. 1964 a. b. Exp.

Nordsee-Fahrten der HAMBURG-AMERIKA LINIE Seebäder, Riviera-Dienst HAMBURG a. St. Pauli Landungsbrücken.

Direkte Fahrten Hamburg-Heigoland-Borkum.
Vertr.: Walther & v. Reckow, L. 14, 19 und
M 1, 4; Verkehrsverein, Städt. Kauffhaus
und Amtl. Auskunftstelle Hauptbahnhof.
12611

Kopfwaschen Ondulation Frisieren Haararbeiten 4 separate Cabines Chr. Richter D 4, 7 | Tel. 4516

Unwiderruflich 19. Juni!

Ziehung der Offenburger Lotterie. Gesamtgewinn der Dominos
30000 Mark
14 Gewinne 24230
15400 Mark

Invaliden-Gold-Lotterie
Ziehung unwiderruflich 25. Juni. 1906 Bargewinn.
44000 Mark
Hauptgewinn
20000 Mark

Lose beider Lotterien à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk.
Porto und Liste je 25 Pfg.
empfiehlt **Lotterie-Unternehmer**
J. Stürmer, Strassburg i. Els.
Laugstr. 107.
In Mannheim: Herbergers Lotterieg-
schäfte E. 3, 17 u. O. 6, 5, Lotteriebüro Schmitt,
R. 4, 10 und F. 9, 9. In Heddeshelm: J. F. Laub, Sohn.

Jdeal

Sicher
schreibend

Precision
Erika

Seidel & Naumann
Dresden

Vertreter: Valentin Fahlbusch, Rathaus.

Berlobungs-Anzeigen

in moderner Ausführung liefert zeit und billig
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.

Unser NEUBAU ist eröffnet!

In dieser Woche

Billige Waschstoff-Tage!

Die Preise sind aussergewöhnlich billig gestellt!

Beachten Sie die Spezial-Dekorationen!

Im Lichthof auf Extralischen ausgelegt!



4 Angebote in	Musseline imit. Meter	48 Pfg.	38 Pfg.	28 Pfg.	20 Pfg.
4 Angebote in	Wollmusseline <small>neue Dess. mit u. ohne Bord.</small> Meter	1.25	95 Pfg.	78 Pfg.	58 Pfg.
4 Angebote in	Zephirleinen <small>imit. uni und gestreift, sol. Ware 70-80 cm breit</small> Meter	58 Pfg.	45 Pfg.	38 Pfg.	28 Pfg.
4 Angebote in	Voile <small>uni u. remustert, mit u. ohne Bord.</small> Meter	1.65	1.25	95 Pfg.	68 Pfg.
4 Angebote in	Stickereistoffen <small>120 cm breit</small> Meter	3.75	2.75	1.85	1.25
4 Angebote in	Stickerei-Roben <small>hochparis Ausführung</small>	18.50	15.00	12.50	9.50

Mehrere 1000 Waschstoff-Reste und Abschnitte

in Zephir, Wollmusselin, Musselin imit., Balist etc. in Längen von 1 1/2 bis 6 Meter extra billig!

Unser NEUBAU ist eröffnet!

Unser neuer Erfrischungsraum ist eine Sehenswürdigkeit Mannheims!

In der II. Etage! 1 Portion Kaffee 25 Pfg. 1 Port. gemischt. Eis 30 Pfg. Moussler. Apfelsaft Glas 15 Pfg. 1 Stück Moccacorte 15 Pfg. 1 Eis-Kaffee 30 Pfg. Eiscreme (Soda) . . Glas 15 Pfg.

S. Wronker & Co. Mannheim

Eingang jetzt nur zwischen

E1 u. E2

Der Verkauf unserer Spezial-Abteilung Teppiche, Gardinen, Linoleum, Decken etc.

P 6 20 Eckladen

befindet sich weiter nur in

Handwerkerbewegung und Gewerbeleben.

* Die Bestimmungen über die Vergütung von Arbeiten und Lieferungen für die Stadt Karlsruhe erhalten nach Anhörung der städtischen Baukommission und der Kommission zur Beratung von Fragen des Handwerks einen Zusatz, der in seinem wichtigsten Teile lautet: „Sind Arbeiten handwerksmäßiger Art auf Grund öffentlichen Ausschreibens oder in beschränktem Wettbewerb zu vergeben, so sind Sachverständige und zwar wenn möglich, mindestens 10 Tage bevor das Ausschreiben ergeht, über folgende Punkte gutachtlich zu hören: 1. über den Kostenanschlag der ausschreibenden Behörde in der Weise, daß die Sachverständigen nach Wahl der Behörde entweder die einzelnen Preise in die ihnen zu liefernden Vorbrüche einsehen oder die bereits eingetragenen Aufschlagspreise überprüfen; 2. über die besonderen technischen Bedingungen des einzelnen Ausschreibens, insbesondere über die Zulänglichkeit der Arbeitsbeschriebe und Detailzeichnungen, über die Leistung in verschiedenen Lagen, die Form der Preisangebote, die Lieferfristen. Nach Eröffnung der Angebote werden den Sachverständigen die Namen der Anbieter und die Endsummen ihrer Angebote, wie sie sich nach deren Prüfung und Richtigstellung ergeben, von der ausschreibenden Behörde mitgeteilt. Die Sachverständigen haben das Recht, etwaige Bedenken gegen die Annahme des einen oder anderen Angebots der Behörde mitzuteilen, die dem Stadtrat zur Kenntnis zu bringen sind. Auf Verlangen der Behörde haben die Sachverständigen auch Gutachten über die gelieferten Arbeiten zu erstatten. Die Gutachten sind schriftlich zu erstatten. Für jedes Handwerk, dessen Organ dies wünscht, wird vom Stadtrat nach Anhörung der betr. gewerblichen Vereinigung ein Sachverständiger und ein Stellvertreter auf die Dauer eines Jahres ernannt.“

Gerichtszeitung.

* Einen gefährlichen Gast hatte der Wirt Rinder, Lindenhoffstraße 30, vor kurzem in seiner Wirtschaft. Der Monteur Philipp Dillert, der es mit seiner schweren Augenkrankheit für vereinbar hält, möglichst viel Alkohol zu trinken, beschuldigte in angetrunkenem Zustande die Gäste, sie hätten ihm seine Uhr gestohlen. Als diese sich eine solche Anklage widrigen verbat und einer namens Schlachter sich erbot, selber einen Schupmann zu holen, feuerte Dillert ohne weiteres einen

Schuss aus einem Revolver auf Schlachter ab, der ihm den Arm durchbohrte. Infolge seiner Erregtheit durch seinen tuberkulösen Zustand nahm das Gericht mildernde Umstände an und verurteilte den durch H. A. Dr. Freund verteidigten Angeklagten zu einer Gefängnisstrafe von 2 Monaten.

* Zwei Urteile. Der Milchhändler Georg Moos von Hüttenfeld, wohnhaft hier, argerte sich in einer Schöffengerichtsverhandlung am 5. Oktober v. J. gegen ihn wegen Verleumdung des Schuhmannes Reiser bei einer Milchkontrolle, nachdem er in derselben Verhandlung (schon kurz vorher durch den Vorsitzenden einen Verweis wegen einer schärflichen Bemerkung erhalten hatte, über den Offizianten in einer Weise, die dessen Wahrheitsliebe stark in Zweifel zog. Wegen dieser Bemerkung wurde Moos in der Schöffengerichtsverhandlung vom 7. Februar zu einer Geldstrafe von 60 Mk. und zu den Kosten verurteilt. Die Strafkammer verwirft die von ihm durch seinen Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Eberthelm, eingeleitete Berufung, in dem sie dem Angeklagten wohl die Wahrung berechtigter Interessen zubilligte, in der Form der Äußerung aber die Absicht der Verleumdung des Schuhmannes erblidete. Auf die eingeleitete Revision des Angeklagten beim Obergericht Karlsruhe wurde das Urteil der Strafkammer aufgehoben und der Angeklagte freigesprochen. In der Begründung des Urteils wird angeführt, die Erwägungen der Strafkammer beruhten insbesondere zu einem Teil auf der Verwechslung der Form mit dem Inhalt der Verleumdung. Der Angeklagte wollte nicht etwa bloß zu seiner Verteidigung hervorheben, daß der Schuhmann in der Strafsache gegen ihn oder auch in anderen Fällen zum Nachteil des Angeklagten die Unwahrheit gesagt habe, sondern weitergehend die Behauptung aufstellen, der Schuhmann sei in dem Maße unglaubwürdig, daß dies in dem Kreise der Verurteilten, die mit ihm zu verkehren hätten, allgemein („Haltbekannt“) sei. Ferner aber kann, wie der Senat schon wiederholt in fester Rechtsprechung ausgeführt hat, auch aus dem Wort „Lügen“ oder „Lüge“, und aus ähnlichen Ausdrücken, wie „Schwindler“, „Betrüger“, für sich allein noch nicht unbedingt und unter allen Umständen auf die Absicht der Verleumdung geschlossen werden. Es muß vielmehr in dieser Beziehung der Bildungsgrad des Angeklagten, die in den Gesellschaftskreisen, denen er angehört, übliche Sprechweise und die Erregung, in der er sich betunden hat, berücksichtigt werden. Das hat die Strafkammer zu Unrecht verkannt. Gerade die Angriffe gegen den Schuhmann, d. h. der Angriff gegen seine Glaubwürdigkeit, war eben das Mittel, dessen sich der Angeklagte zur Wahrnehmung seiner herabwürdigen Interessen im gegebenen Falle bediente und bedienen durfte. Aus dem Willen, den Angriff fortzuführen, kann also ebenfalls kein Schluß auf die Verleumdungsabsicht gezogen werden.

* Ein verunglückter Tju-Tju? Ein unsinniges Verhalten brachte den bisher noch unbestraften Arbeiter Baliholor Steinauer in eine schlimme Sache hinein. Mit einem gewissen Otto Raibbaum, der flüchtig ist, und noch anderen Freunden, machte er eine Droschkenfahrt nach dem ost gelegenen Reppert, daß einer nach dem anderen während der Fahrt unbeschadet verschwindet, sobald der Kutscher beim Öffnen des Schlags eine leere Droschke findet. Der Kutscher hatte es aber bemerkt und in der Mittelstraße zwischen Alhorn- und Vorhingstraße kam es wegen des Fehlens zu Auseinandersetzungen zwischen Raibbaum und dem Kutscher, an denen sich auch Steinmann beteiligte. Letzterer verweigerte dem wegen der Störung der nachlässigen Ruhe — es war 2 Uhr nachts — einschreitenden Schuhmann Marx die Personalien, weil er behauptete, er habe keine Ruhestörung verübt und der Schuhmann verbrachte ihn nun mit Gewalt zur Dache. Auch dort verweigerte er die Angabe seiner Personalien, er gab nur an, Steinmann zu heißen. Der Schuhmann glaubte, er habe einen falschen Namen angegeben, da er auch niemand angegeben wußte, wer in seinem Hause wohnte. Er sperrte ihn deshalb in Notarrest. Nach Angabe in der Schöffengerichtsverhandlung, wo er sich wegen Widerstands und Ruhestörung zu verantworten hatte, ist er dort von Schuhmann Marx, als dieser ihn wieder vorließ und, als er wieder die Personalien verweigerte, nach dem Amtsgefängnis verbracht, schwer mißhandelt worden. Er habe ihm die rechte Hand weggebracht und sie dabei abgebrochen. Volle sechs Wochen sei er arbeitsunfähig gewesen. Der Schuhmann hierüber befragt, verweigerte die Auskunft. Das Gericht kam zu einer Freisprechung des Angeklagten wegen Ruhestörung, obgleich der Schuhmann bei seiner Verhaftung subjektiv im Rechte war, verurteilte ihn aber, da er unter allen Umständen hätte dem Schuhmann Folge leisten müssen, zu einer Geldstrafe von 3 Mk. Bei der niedrigen Bemessung der Strafe kam mildernd in Betracht, daß „der Angeklagte später auf der Wache in unrichtiger Weise behandelt worden ist.“

Flammer's

Trifn Neue Färbung und Trifnungülone

15 Pfg.

find millionenfach erprobt. Der riesengroße, unaufhaltbar steigende Absatz ist der unwiderlegbare Beweis für Güte und Beliebtheit. Jeder Versuch führt zu dauerndem Gebrauch. Ein Versuch kostet nur wenige Pfennige. Man erhält wertvolle Geschenke.

Geschenk N°30

spiritus-Bügelbrett einfach bespannt.

Buntes Feuilleton.

Zur Psychologie des Unbewußten. Von einem merkwürdigen Fall von Gedankenlosigkeit, der mit seinen näheren Begleitumständen dem rätselhaften Gebiet des Unbewußten angehört, auf jeden Fall aber zu denken gibt, berichtet Staatsanwalt Dr. Feisenberger (Magdeburg) in „D. Grob Archiv“: Zwei Damen — Schwestern; die eine in W. wohnt, die andere bei ihr zu Besuch wohnend, — besuchen ein Stod- und Schirmgeschäft, um für ihren Vater einen Spazierstock als Geschenk auszusuchen. Sie wählen nach längerer Besichtigung einen Stod aus und geben Auftrag, ihn in die Wohnung der in W. wohnhaften Dame zu senden. Die Schwestern verlassen den Laden, machen noch in verschiedenen anderen Geschäften Besorgungen, begegnen mehreren Bekannten, bei denen sie stehen bleiben und mit denen sie sich einige Zeit unterhalten. Dann streben sie der Wohnung der in W. wohnenden Schwester zu. Seit dem Verlassen des Stodgeschäftes sind etwa 1 1/2 Stunden verstrichen. In der Nähe der Wohnung bemerkt plötzlich die zu Besuch in W. weilende Schwester, daß sie über dem linken Unterarm einen Stod an seiner gebogenen Spitze hängen hat. Auf höchste über ihre Wahrnehmung bestrast, entnimmt sie sich, daß sie in jenem Geschäft einen Stod verjudenweise über den Arm gehängt hat. Sie hat diesen Stod offenbar hingehen lassen. Weder ihre Schwester noch eine der Bekannten, die unterwegs mit ihnen zusammengetroffen waren, noch die Dame selbst hatten das Vorhandensein des Stodes über ihrem Arm bemerkt, trotzdem sie die ganze Zeit hindurch den Arm — allerdings auch des mitgeführten Stodes wegen — in gerührmter Stellung hatte halten müssen. Die Damen eilen sofort in das Stodgeschäft zurück und liefern unter Entschuldigung über das Vorwissen des Stodes, der noch nicht vermisst worden war, ab. Der Inhaber des (bedeutenden) Geschäfts erklärte den Damen, daß ihm derartige in seiner langen Geschäftspraxis noch nicht begegnet sei. Wohl sei es vorgekommen, daß jemand einen Schirm oder Stod versehentlich mitgenommen habe; meistens aber an der Ladentür sei das Versehen bemerkt worden. Der mitgenommene Stod war im übrigen wesentlich billiger als der zuvor gekaufte. — Man sehe nun den Fall, der Verlust des Stodes sei alsbald bemerkt worden, man sei den Damen nachgeheilt und hätte den Stod in ihrem Besitz gefunden. Man unterstelle, die Damen hätten, ohne einen Stod zu kaufen, das Geschäft verlassen. Oder der mitgenommene Stod sei sehr wertvoll, der gekaufte weniger wertvoll gewesen. Oder die Damen hätten das Vorhandensein des Stodes zu Hause bemerkt und das Zurückfinden auf den nächsten Tag verschoben, — inzwischen sei man in ihre Wohnung gekommen und hätte den Stod gefunden. Oder keine der Damen sei in W. wohnhaft gewesen — sie seien mit dem Stode nach der Bahn gegangen, dorthin verlegt und der Stod in ihrem Besitz gefunden worden. — Die Möglichkeiten liegen sich in ähnlicher Weise vermehren. Würden die Damen hincurendem Verdacht, den Stod gestohlen zu haben, entgangen sein? Würden sie nicht wahrscheinlich wegen Diebstahl verurteilt worden sein?

ein biederer Rentier May nehmen müssen, dem man es anfab, wie unangenehm ihm die ganze Geschichte war. Als Kläger fungierte ein wenig vertrauenswecker Herr. Gegenstand der Verhandlung war ein Schreiben des Angeklagten, der dem Privatkläger früher Geld geliehen, es aber trotz einer Klage nicht zurückbekommen hatte, da dieser den Offenbarungseid leistete. Das Schreiben erinnerte abermals an Begleichung der Rechnung resp. der ausgefallenen Forderung und fuhr dann fort: „Ein Skandal ohnegleichen aber ist es, daß jemand wie Sie, der erst kürzlich von Berlin nach Halle auf der Geschäftstour in einem Wagen erster Klasse fuhr, die Unverschämtheit begeht, den Offenbarungseid zu leisten.“ Dadurch fühlte sich der Privatkläger aufs schwerste in seiner Ehre gekränkt und er strengte die Privatklage gegen seinen Gläubiger an. Einer der Schöffen, der auscheinend etwas wibegierig war, glaubte die üblichen Vergleichsvorschläge, die der Richter vor Eintritt in die Verhandlung machte, noch durch folgende Zwischenfrage unterstützen zu müssen: „Sagen Sie mal, Herr Privatkläger, haben Sie den Offenbarungseid geschworen?“ „Ja wohl!“ — Und sind tatsächlich dann erster Klasse von hier nach Halle gefahren?“ „Das ist wohl möglich, daß ich in einem Coupe erster Klasse gefahren bin —“ „Ja, und?“ „Ja, aber bezahlt habe ich nur ein Billett dritter Klasse!“ Gelächter der Jölle. Der Privatkläger zog es daraufhin vor, den Vergleich zu schließen.

verbeißt nur die Spitzen der Gräser oder die jüngsten Halme, die erfahrungsgemäß den geringsten Salzgehalt haben und sogar eher süß schmecken. Zudem nimmt der Hund nur wenige Halme, die er mehr zerkaut als verschluckt. Genauere Beobachtungen haben ergeben, daß selbst verschluckte Grassalme unverdaut bleiben. Im Gegensatz zu der obigen Auffassung dürfte darum eine andere zutreffender sein, weil wir sie an uns selbst erfahren und auch nachprüfen können: daß der Hund das Gras laut, um die Speicheldrüsen anzuregen! Abgeben von der mehr mechanischen Gewohnheit vieler Menschen, eine Blume oder einen Haalm in den Mund zu nehmen, um auch süße Teile daraus zu ziehen, hat wohl schon jeder die Wohltat empfunden, welche Erleichterung es in der Hitze und beim Durstgefühl gewährt, an Halmen zu kauen. Nur in dieser Auffassung können wir uns das Grassfressen der Hunde erklären. Auch die Meinung des Volkes, daß das Grassfressen der Hunde Regen oder Unwetter anzeige, findet durch diese Auffassung infolgedessen Bestätigung, als schwüle Sommertage das Durstgefühl erheblich steigern.

— Wenn einer, der den Offenbarungseid geleistet hat, 1. Klasse fährt... Eine köstliche Szene spielte sich kürzlich vor dem Schöffengericht in Berlin-Mitte ab; als Angeklagter hatte

Die fluge Witwe. Im Anschluß an die Tatsache, daß Frau Astor, die, wie bekannt, auf Grund des Testamentes ihres bei der „Titanic“-Katastrophe ungelungenen Mannes nur dann in den Genuss der gesamten Erbschaft gelangt, wenn sie sich nicht mehr verheiratet, erzählt die „Wall Mall Gazette“ nach der „Fif. Fig.“ von einem ähnlichen Falle, der aber eine andere, als die vom Erblasser beabsichtigte Wendung nahm. Ein Londoner Börsenagent, der in etwas vorgerücktem Alter eine junge Witwe von achtzehn Jahren geheiratet hatte, hinterließ seiner Witwe ein Vermögen von rund 75 Millionen Francs, unter der Bedingung, daß sie sich nicht wieder verheiraten würde. Andernfalls sollte das Geld dem Neffen des Verstorbenen zufallen. Was tat die Witwe? Sie heiratete den Neffen...

Der kleine Hans hat sich eben von der Mama darüber belehren lassen, daß der liebe Gott alles kann. Er stimmt einem Moment über diese merkwürdige Sache nach — plötzlich erschallt sein Geschrei und er fragt mit einem verärgerten Lächeln: „Du, Mama, sag mal: Kann der liebe Gott auf die Erde hopfen um denn wieder rauf?“ Die Mama weicht dieser schwierigen Frage aus, indem sie ihm erzählt, daß der liebe Gott doch nicht wie ein Mensch sei etc. Aber ungeduldig und mit siegreicher Miene ruft Hanschen dazwischen: „Na, hehste, so macht Ihr's immer! Erst sagt Ihr, der liebe Gott kann alles, um wenn denn mal was Schweres kommt, denn kann er doch nicht!“

Wer sich vor Mottenschaden schützen will

lasse sich nicht bestimmen eines der bekannten, scheinbar billigen, in Wirklichkeit aber teuren, weil meistens wirkungslosen, Mottenmittel zu kaufen, sondern verlange ausdrücklich das laut Attest des Oberhofmarschallamtes von den Hofhaltungen

Sr. Majestät des Kaisers

sowie vielen anderen königlichen und fürstlichen Hofhaltungen, militärischen Bekleidungskammern, Behörden und zahlreichen Privatpersonen seit Jahren mit vollstem Erfolge verwendete und in seiner zuverlässigen Wirkung einwandfrei erprobte Präparat

Dr. Weinreich's Mottenäther

Mit Dr. Weinreich's Mottenäther wird die Vernichtung der gefährlichen Mottenmaden erreicht.

Eine Königliche Schlossverwaltung schreibt: Gern hehme ich Ihrer Bitte nach, in jurisdiktorischer Form mein Urteil über Ihren Mottenäther abzugeben. In jahrelangem Gebrauch und vor Absicht, denselben beizubehalten, liegt ja wohl die beste Empfehlung, denn in einer Schlossverwaltung gibt es die vielseitigste Verwendung bei unzähligen wie den besten Dingen. — Kammer, Pfeffer, Inspektionsbücher sind wegen Staub, Geruch usw. nicht überall verwendbar und nicht zuverlässig wirksam. — Mottenäther hält unentstandene Schaden auf, verhält selbsten bei achtbarer, rechtzeitiger Verwendung und hat hier alle Brutstätten völlig zerstört. Nachlässige Wirkungen habe ich nicht bemerkt. In meiner sehr langjährigen Erfahrung habe ich kein besseres Mittel kennen gelernt und bringe Anlass darob zu suchen.

Dr. Weinreich's Mottenäther ist durch Apotheken, Drogerien, Parfümerien in Flaschen à 1.25, 2, 3.50 und 6 — Mk., passende Zerstäuber à 1.10 und 2 — Mk. zu beziehen. Für Großverbraucher der Industrie und militärische Bekleidungskammern Lieferung in Ballons mit bedeutender Preisermäßigung. Prospekte mit zahlreichen glänzenden Anerkennungs schreiben gratis u. franko durch die alleinigen Fabrikanten

Um keine der vielfach auftauchenden, zweifelhaften Nachahmungen zu erhalten, achte man auf den Namen „Dr. Weinreich.“

Pharmakon G. m. b. H., Berlin SW. 29.

Advertisement for various services and goods including: Kapitalanlage in Hypotheken (Paul Loeb), Heirat (Witwe), Verkauf (Sandwagen, Für Brautleute!, Zimmeranrichtung), Stellen finden (Zeithaber, Vetteres Mädchen, Buchhalterin, Lehrlingsgesuche), Zu vermieten (Wiedfeldstr. 13, Stephanienvorstadt 4, Ette Rich. Wagner u. Mollstraße), Mietgesuche (Fabrik- u. Bureauzwecke, Haus Hochzeine 8-Zimmer), Vermischtes (Licht. Fachmann, Perfekte Schneiderin, Kind), Geldverkehr (8-9000 M.).

In Gemeinschaft mit unseren übrigen Geschäften erstanden
wir ganze Sommer-Bestände erster Betriebswerkstätten

weit unter regulärem Wert

Die vorzüglichen Stoffqualitäten
Die exakte Ausführung
Der tadellose Sitz

und die

enorm billigen Preise

bieten Ihnen unübertreffliche Vorteile. Benützen Sie diese
:: seltene Kaufgelegenheit, Ihren Bedarf in ::

DAMEN- UND KINDER- KONFEKTION

Preise netto!

zu decken.

Preise netto!

Mäntel

Ein kleiner Posten
Seiden-Paletots 12⁷⁵
schwarz mit bastfarbigem Kragen Stück

Ein Posten
Schwarze Voile-Mäntel 24⁰⁰
mit seidengarniertem Kragen Stück

Ein grosser Posten

Staub-Mäntel

In neuen Modelarben, aus vorzügl. Frescostoffen, mit grossen Spitzenstoffkragen

durchweg 12⁷⁵
jedes Stück

Blusen

Voile-Blusen schwarz-weiss gestreift mit Stickereikragen und Manschetten, halsfrei Stück 2⁹⁵

Satin-Blusen blau-weiss und schwarz-weiss gestreift mit Knopfbesatz und Satinornitur Stück 2⁹⁵

Weisse Batist-Blusen Stick-Vorderteil, Valenciennes-Einsätze, halsfrei u. geschl. 2²⁵

Weisse Batist-Blusen Hemdform mit feinsten Säumen oder handgestickt, Wiener Genre Stück 7²⁵

Eleg. Batist-Bluse vornehm mit getupftem Mull, Valenciennes und Stickerei gearbeitet, halsfrei . . . Stück 3⁷⁵

Ein Posten **Reinwoll. Musselin-Blusen** halsfrei und geschlossen durchweg Stück 3⁹⁵

Ein Posten **Wasch-Voile-Blusen** ganz in Faltchen gelegt mit reichen Valenciennes- u. Klöppeleinsätzen, halsfrei u. geschl. 4²⁵

Ein Posten **Hocheleg. Wasch-Voile-Blusen** weiss und ecru Wert 15.- bis 18.- Stück 9⁷⁵

Kinder-Konfektion

Ein grosser Posten
Kinderkleidchen 4²⁵
bestehend aus Leinen Imitat, baumwoll. Musseline und reinwoll. Musseline, Grösse 50-75 durchweg jedes Kleid

Ein Posten
Knaben-Waschanzüge 2⁹⁵
blau-weiss gestreift, Blusenform, Grösse 1-6 jeder Anzug

Kostüm-Röcke

Ein Posten
Alpacca-Röcke schwarz und marine, mit zarten weissen Streifen 5⁹⁵

Ein Posten **Wasch-Kostüm-Röcke** weiss und grau, darunter viele Proben bis zum regul. Wert von M. 12.00 6⁹⁵

Ein grosser Posten
Kostüm-Röcke aus besten Stoffen, in hervorragenden Qualitäten, farbig und Fantasiestoffen, darunter Röcke bis zum regul. Werte von M. 20.00 . . . 7⁹⁵

SCHMOLLER